Nuthetaler Rundschau

INFOPOST DER SPD NUTHETAL

AUSGABE 42 Oktober 2020

Die blühenden Mohnfelder in unseren Ortsteilen haben in diesem Sommer viele begeistert. Auf den Facebook-Seiten von Bergholz-Rehbrücke und von Nudow haben die Nutzerinnen und Nutzer wundervolle Fotos dazu geteilt. Die schöne Natur in unmittelbarer Umgebung hat für ganz viele Menschen in Coronazeiten noch mehr an Bedeutung gewonnen.

Nuthetal: Trotz Corona keine „Ghost Town“

Das Wichtigste vorab: Corona hat Nuthetal nicht ausgelassen. Es gab 23 bestätigte Fälle, zum Glück kein Todesfall (Stand Ende Juli 2020). Eine erste Bilanz zeigt dennoch: Nuthetal hat sich wacker geschlagen. Zu einer Geisterstadt (Rolling Stones „Living In A Ghost Town“) sind wir nicht geworden.

Plötzlich war das Virus da und ab dem 16. März wandelte sich die Welt. Service-Center: nur noch Termine nach Voranmeldung. Sportanlagen: geschlossen. Mehrgenerationenhaus, Akademie 2. Lebenshälfte, Saarmunder Bürgertreff etc.: alle Veranstaltungen abgesagt. Buchladen, Boutiquen, Gaststätten, Nähstudio, Farbe trifft Ton, Sonnenstudio: zu. Schulen, Horte: geschlossen. Kitas ebenfalls, später dann Notbetrieb. Familienfeiern: unmöglich. Plötzlich Home-Office für viele. Fortan galten: Kontaktverbote und Abstand halten.

Doch auch in dieser ungewohnten Lage blühten Solidarität, Gemeinsinn und Erfindungsreichtum. Vor den barrierefreien Wohnungen am Springbruch gab es abendliche Balkonkonzerte, die für gute Laune sorgten. Die Ortsvorsteherin von Bergholz-Rehbrücke Katrin Krumrey war eine der ersten, die offensiv Einkaufshilfe anbot und organisierte. Überall entstanden schnell entsprechende Nachbarschaftsnetzwerke. Im Mehrgenerationenhaus bildete sich rund um das MGH-Team und den Helferkreis von Regina Gerber ein Trupp von Engagierten, die hunderte von Mund-Nasen-Masken nähten. Die Nachfrage war riesig.

Viele übten sich in neuen Techniken. Nicht nur im Homeoffice. Auch Vereinsvorstände und Gemeinderatsfraktionen tagten urplötzlich per Videokonferenz. MGH-Übungsleiter stellten kleine Kurse auf Youtube.

Der freitägliche Markt blieb erhalten, allerdings mit den neuen Regeln: Masken und Abstand halten. Es klappte.

Die spätere Schulöffnung vor den Sommerferien war angesichts der begrenzten Räumlichkeiten eine besondere Herausforderung. Die Klassen wurden geteilt, der Unterricht teilweise verlegt: in den Vereinsraum der neuen Sporthalle, aber auch in den großen Raum im Mehrgenerationenhaus. So wurde die Alte Bergholzer Schule kurzzeitig wieder zur Schule.

Inzwischen lockern sich die Kontaktverbote. Vieles ist wieder möglich, allerdings eingeschränkt. Denn Corona ist noch nicht verschwunden. Wir müssen damit umgehen. In Nuthetal hat das bisher ganz gut funktioniert.

AUFTAKT

Liebe Leserin!
Lieber Leser!

Der Zusammenhalt in den Ortsteilen macht Nuthetal zu einer lebens- und liebenswerten Kommune. Nachbarschaftshilfe wird bei uns große geschrieben und wir kümmern uns umeinander (s. auch nebenstehenden Artikel)!
Mit dem Lock-Down begann für viele Einzelhändler und Gewerbetreibende eine sehr schwierige Zeit. Die Ortsvorsteherin von Bergholz-Rehbrücke, Katrin Krumrey, hat mit einer ganz eigenen Aktion hierauf aufmerksam gemacht. Unter dem Motto *„Nuthetal gemeinsam gegen das Virus - Fahrt nicht fort, kauft im Ort!“* hat sie mit 30 Plakaten an zentralen Punkten von Bergholz-Rehbrücke für eine gezielte Unterstützung unserer Gewerbetreibenden geworben. Und auch hier haben wieder viele zusammengestanden. Neben Einzelhändlern haben auch Bürgerinnen und Bürger beim Aufhängen der Plakate geholfen - einfach vorbildlich!.

THEMEN

AUSGEWANDERT
Frau Hoppe geht nach Mexiko. Wir erläutern, warum und mit welchem Ziel.
SEITE 2

GESTALTUNGSSATZUNG
Die Rehbrücker Gestaltungssatzung war ein Regel-Monster. Sie wurde aufgehoben.
SEITE 3

NEUE RADWEGE
An vielen Sellen entstehen neue Radwege oder werden bestehende ausgebaut.
SEITE 4

MEINE MEINUNG

Neuer Helferkreis

von MONIKA ZEEB

Wer wegen körperlicher Einschränkungen oder wegen einer Demenzerkrankung pflegebedürftig ist (ab Pflegegrad 1) und daheim wohnt, kann alltagsunterstützende Angebote in Anspruch nehmen. Hierfür gibt es exklusiv 125 Euro im Monat zusätzlich zum Pflegegeld. Die Idee: Helfer und Betroffene sollen etwas gemeinsam unternehmen, was beiden Freude macht. Bedingung: Es stehen geschulte Ehrenamtliche zur Verfügung. In Nuthetal verfällt dieses Geld der Pflegebedürftigen bisher. Es gibt kein solches Angebot.

Das ändert sich nun. Bürgermeisterin Ute Hustig hatte sich für ein solches Projekt unter Regie der Gemeinde stark gemacht. Sie hat Dr. Regina Gerber als Koordinatorin eines Nuthetaler Helferkreises und das Mehrgenerationenhaus sowie das Familienzentrum als Partner des Projekts gewonnen. Inzwischen haben sich bereits zwölf Ehrenamtliche bereit erklärt, mitzumachen und hierfür Zeit und Energie zu investieren. Das ist großartig. Um weitere Helfer wird geworben (Kontakt in der Gemeindeverwaltung: Tel. 033200 20410).

VORGESTELLT

Konstituierung des Seniorenbeirates von Nuthetal

Am 2. Juli 2020 trat der siebenköpfige von der Gemeindevertretung gewählte Seniorenbeirat zur ersten Beratung zusammen. Im Mittelpunkt stand die Wahl der bzw. des Vorsitzenden. Nach der Begrüßung durch die Bürgermeisterin Ute Hustig wählten die sieben Ehrenamtlichen aus ihrer Mitte Jutta Schmidtbauer zur Vorsitzenden. Ihr Stellvertreter wurde Gerold Hübner.

Im weiteren wurden organisatorische Fragen angesprochen. So möchten die Mitglieder in allen Ortsteilen präsent sein und wollen versuchen, dort Sprechzeiten des Beirates einzurichten. Dazu wurden für die Ortsteile entsprechende Ansprechpartner bestimmt. Es gab eine rege Diskussion zur Seniorenarbeit, die mit konkreten Festlegungen in der nächsten Beiratssitzung fixiert werden sollen.

Hauptaufgabe wird für alle sein, eine möglichst starke Beteiligung aller Seniorinnen und Senioren aller Ortsteile von Nuthetal für die Seniorenarbeit zu gewinnen. Dazu soll auf der nächsten Beiratssitzung ein Programm entworfen, diskutiert und beschlossen werden.

IMPRESSUM & KONTAKT

Herausgeber: SPD Nuthetal, A.-Scheunert-Allee 140, 14558 Nuthetal ■ spd-nuthetal.de ■ **Redaktion:** Steffi Neumann (V.i.S.d.P.), Monika Zeeb, Robert Beissel, Willi Gramberg, Dr. Dieter Jeschke, Lars Krumrey, Uwe Steffen ■ **Satz & Gestaltung:** Lars Krumrey ■ **Druck:** Flyeralarm ■ **Kontakt zur Redaktion:** ☎ 033200-524452 post@spd-nuthetal.de

Spät-Sommerabend mit kräftigem Dankeschön!

„Danke für Ihre Treue!" - unter diesem Motto hatten die Gewerbetreibenden rund um den Rehbrücker Marktplatz am 10. September zu einem bunten Abend eingeladen. Von 17:00-20:00 Uhr waren mehrere hundert Nuthetaler der Einladung gefolgt und haben bei kleinen Speisen, Getränken und einem netten Rahmenprogramm den lauen Spät-Sommerabend für einen Schwatz und auch den einen oder anderen Einkauf genutzt. „Man konnte förmlich spüren, wie sehr sich die Menschen nach Begegnung gesehnt haben", zeigte sich Mit-Organisatorin und Ortsvorsteherin Katrin Krumrey von dem großen Zuspruch erfreut. Auch die Gewerbetreibenden waren sich schnell einig, dass eine solche „bunte Meile" unbedingt wiederholt werden sollte.

Neue Pfarrer braucht das Land...

Frau Hoppe geht nach Mexiko. Die dortige Evangelisch-Lutherische Gemeinde Deutscher Sprache suchte seit fast einem Jahr eine/n neue/n Pfarrer/in. Stefanie Hoppe hat sich beworben, im Frühjahr in Mexiko-Stadt vorgestellt und einen ersten Gottesdienst abgehalten. Kirchengemeinde und Pfarrerin Hoppe kamen überein, es miteinander zu versuchen. So wurde Stefanie Hoppe nach acht Jahren engagierter Arbeit in der Kirchengemeinde Bergholz-Rehbrücke schon am 12. Juli verabschiedet und bereitet sich jetzt auf ihren Neustart in Mexiko vor.

Nach zehn Jahren in Bergholz-Rehbrücke hätte ohnehin turnusgemäß ein Wechsel angestanden. Mit den Worten „Wann, wenn nicht jetzt" hat sich Stefanie Hoppe für dieses Abenteuer entschieden und wird voraussichtlich für sechs Jahre in Mexiko bleiben.

In Erinnerung bleiben werden nicht nur ihre direkte, zielgerichtete und freundliche Art und ihre roten Lackschuhe sondern vor allem auch die besonderen Gottesdienstformate. So gab es immer besonderen Zulauf wenn der Franziskusgottesdienst draußen mit Tieren gefeiert wurde.

Nun braucht Bergholz-Rehbrücke eine/n neue/n Pfarrer/in.

FAKT IST

Die Evangelisch-Lutherische Gemeinde Deutscher Sprache in Mexiko versteht sich als Heimat für Deutschsprachige, die in Mexiko ihren Glauben leben wollen. Der Mittelpunkt der Gemeinde befindet sich in Mexiko-Stadt. Dort gibt es Kirche, Pfarrhaus, Gemeindebüro, Bibliothek und Kolumbarium.

Die Kirchengemeinde hat viele Teilgemeinden, die weit verstreut sind in diesem großen Land. Mehrmals im Jahr werden sie von der Pfarrerin oder von einem der Prädikanten besucht, um Gottesdienst zu feiern und miteinander ins Gespräch zu kommen. Dazu trifft man sich in privaten Häusern oder ist zu Gast in Schulen oder Kirchräumen.

„Wir wollen regionale Produkte aus dem Fläming präsentieren“

Im März 2020 eröffnete direkt am Marktplatz die Fleischerei Zimmermann GmbH. Für Bergholz-Rehbrücke bedeutet dies die Rückkehr eines regionalen Fleischerbetriebes nach über 20 Jahren. Schon beim Eintritt wird man in einem großzügigen Umfeld empfangen. Neben Fleisch und Wurstwaren gibt es einen Bereich für einen Mittagsimbiss.
Auch wenn der Start direkt in die Coronakrise hinein erfolgte, scheint es ein guter Start gewesen zu sein, aber lesen Sie selbst, die Nuthetaler Rundschau sprach mit der Filialleiterin Anja Heß.

© privat

Was hat Sie in der Entscheidung bestärkt, eine Filiale in Bergholz-Rehbrücke zu eröffnen?

Wir wollen regionale Produkte aus dem Fläming präsentieren, denn wir sind eine der wenigen Fleischer, die alles aus eigener Herstellung anbieten. Auch die Schlachttiere legen keine weiten Wege zurück. Dass die Fleischerei direkt am Markplatz ist, bietet natürlich einen hervorragenden Standortvorteil.

Woher kommen Wurst und Fleisch die Sie anbieten?

Unser Schlachtbetrieb ist in Görzke, die Schweine kommen aus dem Nachbarort Mützdorf direkt vom Bauern und die Rinder direkt aus Wollin. Wir legen Wert auf stressfreie Schlachtung, daher der kurze Weg vom Bauern zum Schlachtbetrieb.

Was würde Sie selbst als Ihre Spezialitäten bezeichnen?

Die Spezialität liegt darin, dass alles aus eigener Herstellung kommt. Hausgemachte Salate, Wild, Rindfleisch. Dazu Leberwurst in Einweckgläsern und Rotwurst.

Wie fühlen Sie sich angenommen bei uns im Ort?

Die Kunden erwecken den Eindruck, dass ein Fleischer seit langem hier gefehlt hat. Immer wieder bekommen wir gesagt, dass sie es sehr gut finden, regionale Produkte aus eigener Herstellung zu erhalten. Auch unser Mittagstisch mit wechselnden frischen Gerichte wie Gulasch, Suppen und andere Fleischspezialitäten wird gut angenommen.

Sie haben jetzt sehr unglücklich zu Beginn der Corona Zeit eröffnet, hatten Sie dadurch große Einschränkungen?

Überraschenderweise eher nicht. Es zeigte sich trotz allem von Anfang an, dass wir eine große Neugier geweckt haben. Speziell freitags, dem Markttag erfreuen wir uns durchgängig vielen Kunden.

Können Kunden eigene Verpackungen mitbringen, um unnötigen Plastikmüll zu vermeiden?

Unseren Kunden ermöglichen wir gerne, ihre eigenen Verpackungen mitzubringen. Auch wir sind bestrebt, weitestgehend auf das Erzeugen von Plastikmüll zu verzichten. Manchmal ist es aus Hygienegründen jedoch leider nicht möglich.

Bieten Sie auch weitere Services an, wie Partyplatten oder auch geschlachtete Tiere zum selbst fertig backen/grillen?

Gerne bieten wir Partyplatten und Buffet an. Bei uns ist der Kunde König und somit versuchen wir, auf jeden Wunsch einzugehen. Sprechen Sie uns an.

Gestaltungssatzung aufgehoben

In Teilen von Bergholz-Rehbrücke galt seit fast 25 Jahren die sogenannte Gestaltungssatzung. Sie wurde nach der Wende erlassen und regelte die Gestaltung von Bestands- und Neubauten. Verständliches Motiv war die Orientierung am Bestehenden. Der Ort sollte in der Umbruchphase nicht sein Gesicht verlieren.

Wer aber in letzter Zeit etwa in der Ravensbergstraße neu bauen wollte, ist an dieser Satzung schier verzweifelt. Die überdetaillierten Regelungen (Traufstellung zur Straße, zwingende Traufgesimse, bestimmte Fassadenfarben, keine Holzverkleidungen, Fenster nur im stehenden Format, Mauerwerkspfeiler zwischen den Fenstern zwingend…) ließen sich durch den vorhandenen Baubestand mit vielfältigen Abweichungen nicht mehr rechtfertigen. Nicht mehr zeitgemäß waren auch die Beschränkungen beim Dachgeschossausbau (zulässig nur Minidachfenster, Dachterrassen verboten).

Die Folge waren langwierige Baugenehmigungsverfahren, Umplanungen und am Ende vielleicht doch eine Ausnahmegenehmigung.

Die Gemeindevertretung hat nun im Juni auf Empfehlung des Ortsbeirates die Gestaltungssatzung aufgehoben.

KURZES

Kein freies WLAN

Die Gemeindezentren von Fahlhorst, Philippsthal und Nudow, die Alte Schule in Tremsdorf, der Gemeindetreff Saarmund, die Akademie 2. Lebenshälfte und die beiden Gemeindebibliotheken bieten bisher kein freies WLAN für ihre Gäste. Internet und kostenlose Gastzugänge gehören aber an sich zur Standardausstattung öffentlicher Räume. Sie erweitern die Nutzungsmöglichkeiten enorm. Die Verwaltung hat nun mitgeteilt, dass sie beim Landkreis Potsdam-Mittelmark die Einrichtung von WLAN-Hotspots für diese Orte beantragt hat. Wann diese errichtet werden könnten, sei aber unklar.

Keine Kinderarbeit

Besonders in indischen Steinbrüchen arbeiten tausende Minderjährige unter gefährlichen Bedingungen. Aus Indien kommen zwei Drittel unserer Grabsteine. Auf den beiden kommunalen Friedhöfen in Saarmund und Fahlhorst dürfen jetzt nur noch solche Grabsteine aufgestellt werden, die nachweislich ohne schlimmste Formen von Kinderarbeit hergestellt worden sind. Das steht in der neuen Nuthetaler Friedhofsordnung. Ausnahmen gibt es nur übergangsweise für Grabsteine, die nachweislich vor dem 1. September 2019 in das Bundesgebiet eingeführt wurden.

Kein Rückgang

Die Otto-Nagel-Schule samt ihrem Hort platzt aus allen Nähten. Hatte die Verwaltung die Erwartung, dass sinkende Geburtenzahlen auch zu sinkenden Schülerzahlen führen. Doch Zuzug von Familien und Bautätigkeiten machen dieser Überlegung mal wieder einen Strich durch die Rechnung. Ab diesem Herbst ist die Schülerzahl nochmals um weitere 21 Kinder gestiegen. Die 78 Erstklässler werden auf drei Klassen verteilt; der Klassenteiler beträgt 26 (2019: 19,3). Jetzt besuchen etwa 350 Kinder die Schule.

IHR DRAHT

...in den Landtag: Sebastian Rüter

Bürgerbüro:
Potsdamer Str. 48
14513 Teltow
Tel.: 03328/337 307
Mail: sebastian.rueter@spd-fraktion.brandenburg.de

...in den Kreistag: Katrin Krumrey

- zugleich Ortsvorsteherin für Bergholz-Rehbrücke -
Anna-Seghers-Straße 3
14558 Nuthtal
Tel.: 033200/51 327
Mail: katrin.krumrey@icloud.com

...in die Gemeindevertretung: Monika Zeeb

Fraktionsvorsitzende SPD/AiV
Verdistraße 47
14558 Nuthetal
Tel.: 033200/82 518
Fax: 033200/82 519
Mail: monika.zeeb@t-online.de

...zur SPD Nuthetal

SPD-Vorsitzender
Bernd Schade
Tremsdorfer Dorfstr. 16 a
14558 Nuthetal
Tel.: (0177) 342 95 56
Mail: info@spd-nuthetal.de
www.spd-nuthetal.de

NEUE PFLEGEHEIME BRAUCHT DAS LAND...

In die neue „Seniorenresidenz Oskar Picht" im Ortsteil Rehbrücke sind Anfang August die ersten Bewohner eingezogen. Mitten im Ortszentrum, nahe zum Panoramaweg, stehen 75 Plätze in der stationären Pflege zur Verfügung. Eine eigene Küche sorgt für die täglichen Mahlzeiten und die Einzelzimmer lassen sich mit eigenen Möbeln ausstatten. Angeboten werden außerdem Freizeit- und Beschäftigungsangebote im Haus und die Gartenbenutzung.

Radwegebau kommt voran

Wer in den letzten Wochen aus Saarmund oder Bergholz-Rehbrücke in Richtung Langerwisch unterwegs war, wird es bemerkt haben: Die Bauarbeiten für den rund drei Kilometer langen und 2,5 m breiten Radweg an der Landesstraße 77 kommen gut voran. Zeitweise war die Strecke sogar gesperrt, da parallel auch die Fahrbahn der L 77 saniert worden ist. Diese Arbeiten sind inzwischen abgeschlossen; der Fahrradweg soll Ende des Jahres für den Verkehr übergeben werden.

Der Radweg an der vielbefahrenen L 77 hat eine große regionale und überregionale Bedeutung. So wird er von Schülern aus Nuthetal genutzt, die das Wolkenberg-Gymnasium und andere Schulen in Michendorf besuchen. Darüber hinaus nehmen Einheimische zunehmend das Fahrrad auf dem Weg zur Arbeit und zum Einkaufen. Dieser Trend hat sich in Corona-Zeiten noch verstärkt.

Um den Bau des Radweges ist jahrelang gerungen worden. Zuletzt ging es um ein fehlendes Regenentwässerungskonzept des unmittelbar vor dem Rosengut Langerwisch gelegenen Blumengroßmarktes. Das Problem ist inzwischen gelöst, so dass dem Baubeginn nichts mehr im Wege stand. Im vergangenen Jahr hatten Anwohner noch Fahrraddemos zugunsten des Radweges organisiert (NR berichtete). Die Zeit drängte. Der Radweg musste unbedingt noch in diesem Jahr realisiert werden, weil sonst Fördermittel der EU nicht mehr verfügbar gewesen wären. In Radweg und Fahrbahnsanierung fließen insgesamt 4,55 Mio. Euro. Davon übernimmt das Land 55 %, die EU 43 % und die Gemeinde Michendorf einen kleinen Eigenanteil.

Aber noch drei weitere Projekte kommen inzwischen voran: Zum einen hat die Sanierung des Radwegs zwischen Saarmund und Rehbrücke begonnen. Er soll von zwei auf zweieinhalb Meter verbreitert und mit einer Beleuchtungsanlage versehen werden. Zum anderen wird der Radweg in der Ortslage Rehbrücke im Abschnitt zwischen Verdistraße und Rehgraben auf zwei Meter verbreitert. Schließlich soll in diesem Monat auch Baustart für die Verbindung zwischen Bahnhof Saarmund und dem Philippsthaler Kreisverkehr sein. Auf einer Länge von 1,8 Kilometern entsteht dort ein neuer 2,5 Meter breiter Radweg. Die Kosten belaufen sich auf 2,7 Mio. Euro. Nach jetziger Planung ist mit einer Fertigstellung im Herbst nächsten Jahres zu rechnen.

Die Bagger drehen sich, um in Saarmund, Philippsthal und Bergholz-Rehbrücke neue Radwege zu bauen.